

DER ROTE

ROCK

SEIT 250 JAHREN LEUCHTEND ROT

Bei meiner Arbeit an der Textilsammlung des Stadtmuseums Oldenburg (SMO) stieß ich auf den Sammlungsteil „Bernhard Winter“. Der Oldenburger Maler Bernhard Winter (1871 – 1964) malte nicht nur. Er war auch Teil der Heimatbewegung und sammelte historische Kleidungsstücke und Textilien, um sie als Vorlage für seine Gemälde zu nutzen – so auch einen roten Rock. Die Textilsammlung Winters und viele seiner Bilder befinden sich heute in der Sammlung des SMO, ebenso sein schriftlicher Nachlass.

Auf mindestens dreien seiner Gemälde fällt der rote Rock ins Auge. Grund genug, genauer hinzusehen. Neben einigen Eckdaten zu diesem Kleidungsstück, die bereits bekannt waren, konnte ich neue Erkenntnisse sammeln und Informationen konkretisieren.

Durch eine Recherche in verschiedenen Online-Datenbanken europäischer Museen wurde schnell klar, dass der Stoff des Rocks in England um 1770 hergestellt wurde. Zu dieser Zeit ist der Rock vermut-

lich auch zum ersten Mal verarbeitet worden. Darauf weisen die Nähte an den Rockteilen hin. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde der Rock mit der Nähmaschine umgearbeitet. Und nach fast 200 Jahren trug die Ehefrau des Malers, Martha Winter, den Rock als Teil eines Kostüms 1955 auf einem Ball in Oldenburg. Neben dem Stoff und der Verarbeitung des Rocks habe ich auch die Darstellung auf Winters Gemälden untersucht. Winter hat mit seiner Heimatmalerei die – aus seiner Sicht – „gute alte Zeit“ dargestellt. Dass die Darstellungen auf den Gemälden historisch nicht ganz korrekt sind, war ihm und vielen seiner Zeitgenossen zum Teil bewusst. Viele Betrachter:innen begriffen die gemalten Trachten dennoch als typisch oldenburgisch.

Sowohl das Material, die Nutzung, die Darstellung auf Gemälden und deren Rezeption machen den roten Rock zu einem besonders vielschichtigen und faszinierenden Objekt.



stadt
museum
oldenburg



DIE MUSEUMSAKADEMIE

Manuela Nitsch M.A.
Kulturwissenschaftlerin